



Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften



Das diesem Beitrag zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 160H22033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt beim Autor/bei der Autorin.

09.10.2018

Webinarbeitrag im Webinar „Finanzierungsmöglichkeiten für Studierende“ (Netzwerk Offene Hochschulen)

Jasmin Overberg

Beitrag 1

Jasmin Overberg, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Projekt PuG)



Projekt „PuG“

„Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften“

Ziele des Projekts

Entwicklung von Studienangeboten (Studiengänge und Zertifikatsprogramme; es können aber auch einzelne Module absolviert werden) im Bereich Pflege und Gesundheit (Advanced Nursing Practice, Rehabilitation, Logopädie, Public Health, angewandte Pflegewissenschaft)

Zielgruppe

Beruflich Qualifizierte in allen Settings der Gesundheitsversorgung

Relevanz des Themas

- Charakteristika der Zielgruppe Pflege und Gesundheit
- Ergebnisse der Zielgruppenanalyse im Rahmen der ersten Förderphase geben Hinweise auf Unterstützungsbedarfe
- Resultierende Überlegungen: Welche Finanzierungsmöglichkeiten (auch abseits ‚klassischer‘ Formate wie Stipendien, Studienkredite, Unterstützung durch Arbeitgeber,...) gibt es?

Umsetzungsmöglichkeiten und -ansätze

- **Gründung AG** „Unterstützungsformate“ im Zuge der 2. Förderphase zur gemeinsamen Bearbeitung des Themas
- **Inhalte der AG:** Recherche und Expert*innen-Interviews
 - **Ziel:** Entwicklung eines umfassenden Unterstützungskonzepts und konkreter Guidelines
 - Nicht nur Beschränkung auf finanzielle Unterstützung; auch Formate wie flexible Arbeitszeiten, Zusicherung von Karriereentwicklung
- **Beratung und Unterstützung:** Konkretes, aktives Hinweisen auf existierende Möglichkeiten; weitere Ausgestaltung im Zuge der AG

Herausforderungen & Fragen

- Praxistauglichkeit von Unterstützungsoptionen – in welchem Maße?
- Vorstellung des Leitfadens für Expert*inneninterviews?

